

Vermeidung von Vogelschlag an Glas

Kriterien für vogelfreundliche Muster

Jährlich sterben mindestens 18 Millionen Vögel durch eine Kollision mit Glas und die Zahlen nehmen zu, da das Bauen mit Glas als chic gilt. Vögel können das Glas nicht sehen, da es entweder ein durchsichtiges Hindernis darstellt oder die Realität täuschend echt widerspiegelt.

Lösungen sind derzeit nur sichtbare, großflächige Muster, die nach dem Vorbild der österreichischen Norm ONR 191040 als hochwirksam eingestuft wurden (Wiener Umwelt Anwaltschaft). Sie werden in einem Flugtunnel, ohne Gefahr für die Vögel, getestet. Die Muster können dauerhaft auf Glas gedruckt/geätzt oder mit Klebefolien von außen nachträglich aufgebracht werden. Man kann bei der Einhaltung von ein paar Kriterien auch selbst kreativ werden:

- Musterelemente haben höchstens 10 cm Kantenabstand (Handflächenregel)
- möglichst starker Kontrast zum Hintergrund
- Farben: schwarz, weiß, rot, orange
- horizontale Linien mindestens 3 mm dick, vertikale 5 mm
- Deckungsgrad bei linearen Strukturen mindestens 15 %
- Punkte Ø 5 – 30 mm: Deckungsgrad mindestens 25 %
- Punkte Ø > 30 mm: Deckungsgrad mindestens 15 %
- von außen, um Spiegelungen zu überdecken

Nicht transparente und spiegelnde Gläser, wie Milchglas oder Ornamentglas stellen keine Gefahr für Vögel dar.

Die bekannten Vogelsilhouetten helfen leider nicht gegen Vogelschlag, da die bewegungslosen Silhouetten nicht als Gefahr wahrgenommen werden.

Auch UV-reflektierende Muster in oder auf Glas sind keine ausreichend wirksame Lösung. Es wurde inzwischen bewiesen, dass nicht alle Vögel UV-Licht wahrnehmen können.

Das Projekt des BUND NRW e.V. wird gefördert durch die Stiftung für Umwelt und Entwicklung NRW.

„Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“ (2012), Schweizerische Vogelwarte Sempach